

liche Aussicht zu

haft aus, „kann  
niskirche mit den  
sich zwischen den  
ie Berge, gewiß,  
Haller, ich würde

den unterhalten-  
vielen Offizieren,  
sprechen, welche  
in Betracht gezo-  
eckend.

inem allerliebsten  
Varum bezweifeln  
ogar der gelehrte  
ndt werth machen  
den Aufenthalt in  
en erlaubte?“  
t die Ruhe der  
gut; die Gegend  
ir ist er sehr er-  
eint mir nicht so

ngemein Interes-  
en, ich wünschte  
in Deutscher und  
n ist in mir der  
verschunden, der  
er sei auch nicht  
wieder verwarf ich  
und in seine kla-

henden und sagte,  
eimrath, auf Sie  
haltigen Eindruck  
n, wenn er Jha

freund zu verthei-  
„Ich weiß, daß  
hat, und bewun-  
e kein Recht, von  
aß es eine flecken-  
scheuen hat. Es  
einem Hause Frie-

Water und sagte:  
um, den ich mehr  
gesagt zu haben,  
solltest mir sehen,  
dekrant blüht, die  
in einem somigen  
die Luft so klar,  
der Sonne klitzern

Niemand von der  
mit seinen Gedan-  
er seine Aufgabe

desto mehr be-  
hre Eltern die Be-  
esmal gab sie zur

ie Straßen durch-  
standen mit gesent-  
gestikulirend Men-  
m er: sein Lehrer  
et worden.

lia ohnmächtig in  
(Fortf. folgt.)

Das Calwer Wochen-  
blatt erscheint wöchent-  
lich dreimal, nämlich  
Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Abonne-  
mentspreis halbjährl.  
1 fl., durch die Post be-  
zogen im Bezirk 1 fl.  
8 kr., sonst in ganz  
Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

## Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnir  
man bei der Redaktion  
auswärts bei den Pos-  
ten oder dem nächst-  
gelegenen Postamt.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 97.

Dienstag, den 25. August.

1868.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ausschreiben über den Betreff jeder Gemeinde an Staatssteuer und Amtschaden pro 1868/69 sind den Verwaltungs-Aktuaren zugefertigt worden, welche dieselben nach gemachtem Gebrauch den Ortsvorstehern übergeben werden. Für die rechtzeitige Unteranstheilung, den Einzug und die Ablieferung haben die Ortsvorsteher zu sorgen, insbesondere aber dafür, daß am Ende jeden Monats das Verfallene der Oberamtspflege geliefert werde.

Den 22. August 1868.

K. Oberamt. Thy m.

Calw.

### Bekanntmachung.

Die Fabrikbesitzer Schill & Wagner dahier beabsichtigen anstatt ihrer abgebrannten Wollspinnerei in Ernstmühl eine solche in hiesiger Stadt bei ihrem sonstigen Anwesen auf der Insel zu errichten. Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß, wer Einwendungen gegen dasselbe zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an, bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Während des Laufs dieser Frist wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Gesuche und dessen Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 24. August 1868.

K. Oberamt.

Th y m.

Calw.

### Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Ehningen, O.A. Böblingen, sucht um die Concession für einen dritten am ersten Donnerstag des Monats Oktober abzuhaltenen Krämer- und Viehmarkt nach. Etwaige Einsprachen dagegen wären binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 21. August 1868.

K. Oberamt.

Th y m.

Calw.

### Steckbrief-Zuücknahme.

Der am 26. Juni 1866 gegen den Schmied Johannes Dreher von Holzbronn wegen Widerspenstigkeit in Erfüllung seiner Landwehrpflicht erlassene Steckbrief wird unter gleichzeitiger Aufhebung der angelegten Beschlagnahme des Vermögens desselben hiemit außer Wirkung gesetzt.

Den 22. August 1868.

K. Oberamt.

Th y m.

### Obst-Verkauf.



Das der Bauverwaltung gehörige Obst von 240 Bäumen in den Gutleuthaus-Gärten und am sog. Hagelweg wird am kommenden Mittwoch, den 26. August d. J.,

an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Beginn des Verkaufs Vormittags 7 Uhr beim Gutleuthaus.

Calw, den 22. Aug. 1868.

K. Eisenbahnbanamt.

### Bekanntmachung.



Behufs der Abfuhr von Nutz- und Brennholz aus dem Stadtwald Altweg wird der f. B. abgesperrte Altweg auf Marting Hirtau vom kommenden Mittwoch

den 26. August bis Mittwoch, den 2. September — beide Tage einschließlich — für Fuhrwerke fahrbar und offen gehalten.

Calw, den 22. August 1868.

K. Eisenbahnbanamt.

Sapper.

Teinach.

### Ungiltiges Dienstbuch.

Das dem Jakob Koller, Säglnecht von hier, im Jahr 1865 ausgestellte Dienstbuch wird als angeblich verloren gegangen für ungiltig erklärt.

Den 21. August 1868.

Schultheißenamt.

Ratzger.

Calw.

### Verkauf von Baupläzen.

Die am Wallmühlweg zum Verkauf ausgesetzten 4 Baupläze mit je 54 Fuß Länge und 66 Fuß Tiefe kommen am nächsten

Mittwoch, den 26. August 1868,

Vormittags 11 Uhr,

zum zweiten Mal auf dem Rathhaus zur

Versteigerung.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

### Zum Obsthüter

in den an der Stuttgarter Straße liegenden Bezirken ist Tuchmacher Flad bestellt worden. Das Auflesen von Obst unter fremden Bäumen ist bei Strafe verboten.

Am 24. August 1868.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, den 26. August 1868, im Stadtwald Gutleuthausberg 1. und 2.:

ca. 22 Klafter Nadelholz und 2600

Nadelwellen. Zusammenkunft Morgens 7 1/2 Uhr im Schlag oberhalb des Gutleuthauses.

Ferner: im Stadtwald Altweg 1.:

12 Nadelholzstämmen bis 60' lang, mit 278 C., 53 Kollbahnschwellen, 8 Klafter Nadelholz, 500 Nadelwellen und 18 Streu-Reishausen.

Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr beim Eisenbahnbanplatze im Altweg.

Den 24. Aug. 1868.

Stadtschultheißenamt.

Neuenbürg.

### Verpachtung der Marktstandplätze.

Es werden wieder für 2—4 Jahre im Aufstreich verliehen:

am Mittwoch, den 2. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

die Krämer- und Marktstandplätze; am Donnerstag, den 3. Septbr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

die Tuchmacher- und die Schuhmacher-Marktplätze.

Den 24. August 1868.

Stadtschultheißenamt.

Wessinger.



**Privat-Anzeigen.**

**Rechnungen**

in halben Bogen, Quart und Oktav,  
mit und ohne Querlinien,

**Facturen**

auf weiß und blau Postpapier,  
**Wechsel- & Anweisungs-Formulare**

z. z. z.

empfiehlt zu gef. Abnahme  
A. Delschläger.

Heute — Dienstag — ist  
**Turnversammlung.**

**Brodpreise der hiesigen Bäcker.**

4 Pfund weiß Brod 16 fr., 4 Pfund  
schwarz Brod 14 fr.

Unterzeichneter verkauft künftigen  
Mittwoch, Nachmittags punkt 1 Uhr,  
nachstehende ganz gut erhaltene, in Eisen  
gebundene

**Weinfässer,**

und zwar:

1 Faß mit 4 Eimer	4 3mi	4 Maas,
1 " " 5 " 3 " "		
1 " " 2 " 4 " 5 "		
1 " " 1 " 1 " "		
1 " " " 10 " 3 "		

Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Gustav Seeger.

**Fässer - Verkauf.**

Ich habe noch 7 Stück ganz gut erhal-  
tene, theils runde, theils ovale Fässer im  
Gehalte von 4 1/2 bis 10 Eimer zu verkauf-  
fen, die ich billig abgebe.

Gaier's Wittwe,  
Leberstraße.

Weil die Stadt.

**Hopfsensäcke**

zu 1 fl. 30 fr. bis 3 fl. 18 fr. sind auf  
Lager bei

Lehrer A de.

Hof Dicke.

Eine größere Parthie

**Honig,**

das Pfund zu 30 fr., verkauft

Gutspächter C. Fischer.

**Bekanntmachung.**

Es werden 50—60 gute

**Kollbahner**

gesucht mit 1 fl. 48 fr. bis 1 fl. 54 fr.  
täglicher Lohnung. Die Arbeit dauert  
über den Winter und wird per Tag 1 fl.  
Silber Vorschuß gegeben.

Cannstatt, 19. August 1868.

J. Maurer,  
Bau-Unternehmer.

**Mostpreßtücher**

besten Qualität empfiehlt billigt

J. Rapp, Seiler.

**Aufforderung**

an Bastian Glödle

in der Bischofsstraße.

Wenn das am letzten Freitag von Ihnen  
gefundene Sackmesser innerhalb 3 Tagen nicht  
zurückgegeben wird, so werde ich klagend auf-  
treten.

Mich. Sandbühl,

bei Tschm. Linkenheil jun.

**Gelder**

**von und nach Amerika**

beforge ich vermittelt meiner direkten  
Verbindung mit soliden Bankhäusern  
dieselbst rasch und billig, auch sind zu  
jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage  
bei mir zu haben.

Emil Georgii.



Freitag und Sam-  
stag, den 28. und 29.  
d. M., habe ich

große Polackenschweine  
zum Verkauf im Hirsch in Calw.

Martin Ott, Schweinhdlr.

Zu haben in beiden Apotheken in Calw.



C. Gärtner's chemisch-technisches La-  
boratorium empfiehlt

**Zahnwehwatte,** neues vorzüg-  
liches Mittel  
gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12  
und 18 fr.

**Sichtwatte,** reelles und bewähr-  
tes Vindungsmittel  
gegen Sicht und Rheumatismus in Pa-  
queten zu 12 und 24 fr.

Niederlage in beiden Apotheken.

Unterzeichneter hat noch einige hundert  
Stück

**Dinkel, Haber- u. Roggenstroh,**  
sowie ein Viertel schönen Kleehaber zu  
verkaufen.

Carl Bozenhardt,  
Kothgerber.

Hirschau.

**300 fl. Pflegschaftsgeld**  
sind auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit bei  
Heinrich Zahn.

**Calw. Frucht-Preise am 22. August 1868.**

Getreide- Gattun- gen.	Vor- riger Rest	Neue Zu- fuhr	Gesammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Ver- kaufs- Summe.		Geg. d. vor. Durch- schnittspreis mehr weni- ger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Witzen	22	172	194	194	—	6	24	6	6	5	54	1184	30	—	20
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	30	399	429	404	25	4	24	4	12	3	54	1701	38	—	26
Haber alt.	26	97	123	95	28	5	15	5	1	5	—	477	12	1	—
neuer	—	64	64	64	—	4	24	3	45	3	42	240	24	—	16
Bohnen	—	8	8	8	—	—	—	7	21	—	—	58	48	—	—
Summe	78	740	818	765	53	—	—	—	—	—	—	3862	32	—	—

**Brodtag** nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernenbrod 15 fr., dto. schwarzes 13 fr.,  
1 Kreuzerweck soll wägen 5/8 Loth. **Stadtschultheißenamt.**

**Für die Szegediner Export-Dampfmühle**

**in Szegedin (Ungarn),**

deren Fabrikate sich überall rühmlichster Anerkennung erfreuen, nehme ich Aufträge zu billigt gestellten Preisen an, und können Muster bei  
mir eingesehen werden.

**C. W. Heiler.**



### Radikale Heilung der Brüche. Sofortige Linderung.

Neu erfundene anatomische Bruchbänder, welche in allen Fällen, wo alle anderen Bruchbänder unvernünftig sind, um alle umfangreiche oder eingeklemmte Brüche gänzlich, beständig und ohne Unbequemlichkeit zurückzubalten, sie erprobtermaßen so zu heilen, als ob sie nie existirten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kranken sein mögen. — Die große Ehrenmedaille, eine zweite goldene und 4 silberne, ein Erfindungspatent der französischen Regierung sind dem Erfinder, Herrn Helwig, zuerkannt worden. Zahlreiche Beweise radikaler Heilung stehen denjenigen Personen zur Verfügung, welche sich dessen zu versichern wünschen. Neue Unterleibsgürtel und Bandagen zur Heilung weiblicher Ge-

brechen (Vorfälle) stehen ebenfalls zur Verfügung.

Herr Helwig, Mitglied der Akademie von London und Paris, ist  
Samstag, den 29. August, in der alten Post in Neuenbürg,  
Sonntag, den 30. August, im Hotel Keim in Wildbad zu sprechen.

Den von J. A. Schauweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

### Leder-Gerbseiffstoff

empfehlen in Flaschen zu 12 Kr. die Expedition d. Bl.

### Es ist fortwährend frische Pfundheffe

zu haben bei  
Carl Raschold  
in der Vorstadt.

Süße und gestandene Milch  
ist zu haben bei  
Widmaier in der Nonneng.

**Eine Stubenkammer**  
ist zu vermieten für 2 Frauenzimmer; wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Dienstmädchen-Gesuch.**  
Ein kräftiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht und sollte der Eintritt sobald wie möglich geschehen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

### Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 19. Aug. Von dem R. Finanzministerium ist der Entwurf eines Gesetzes über die Ablösung der auf den Waidungen lastenden Waide-, Gräser- und Streurechte ausgearbeitet worden, welcher zur Zeit mit einem von dem R. Ministerium des Innern bearbeiteten Gesetzesentwurf, betreffend die Regelung und Ablösung der Waidrechte auf landwirthschaftlichen Grundstücken, als ein Ganzes dem R. Geheimenrath zur Berathung vorliegt. In der Absicht, das Verfahren bei der Ablösung und die Wirkungen der vollzogenen Ablösungen im Königreich Sachsen, woselbst schon 1832 ein umfassendes Ablösungsgesetz erschienen und längst durchgeführt ist, näher kennen zu lernen, hat, mit Ermächtigung Sr. Maj. des Königs, das Finanzministerium den Finanzrath Dr. Fischer und den Forstrath v. Brecht mit Einziehung von Erkundigungen beauftragt, und zwar ersteren über die früher bestandenen rechtlichen Verhältnisse und das Ablösungsverfahren, letzteren über die Wirkungen der Ablösungen auf die forst- und landwirthschaftliche Kultur. Diese beiden Beamten sind kürzlich von ihrer Reise nach Sachsen zurückgekehrt und konnten als wichtiges Ergebnis ihrer eingezogenen Erkundigungen und Wahrnehmungen die feststehende Thatsache mittheilen, daß die vollzogenen Ablösungen auf die dortige Forst- und Landwirthschaft überall den günstigsten Einfluß geäußert und in der Kultur und Benützung des von allen Fesseln befreiten Bodens einen erfreulichen Aufschwung zur Folge gehabt haben. „Hoffen wir“, schreibt der „St. Anz.“, „daß auch in Württemberg die Fesseln, welche noch als Ueberbleibsel einer früheren Zeit auf dem Grund und Boden lasten, im Interesse der wahren Beförderung der Bodenkultur und des Friedens in humanem Geiste werden gelöst werden.“

— Stuttgart, 21. Aug. Gestern ging die diesjährige Tuchmesse zu Ende. Sie war von 381 Verkäufern mit 24,355 Stück Waare besucht, gegen 369 Verkäufer mit 20,200 Stück im vorigen Jahr, mithin heuer von 12 Verkäufern und 4155 Stück mehr. Verkauf wurden 11,936 Stück gegen 12,627 Stück im Jahr 1867, also heuer 691 Stück weniger, und zwar gingen hievon 6464 Stück ins Inland und 5472 Stück ins Ausland. Außerdem wurden 18 1/2 Centner Stridgarn zu Markte gebracht, von denen 12 1/4 Ctr. verkauft wurden, hievon 2 1/4 Ctr. ins Ausland. Die Preise blieben sehr gedrückt, weshalb manche Fabrikanten es vorzogen, den größeren Theil ihrer Waare wieder mit nach Haus zu nehmen. (St. A.)

— Die Gründung von Orts- und Gemeindebibliotheken findet Unterstützung in den Amtskörperschaften; wir erhalten darüber in neuester Zeit manchen erfreulichen Beleg. Die Amtskorporationen Eßlingen (150 fl., für jede Gemeinde 10—11 fl.), Leutkirch (380 fl.), Wangen u. s. w. haben für diesen Zweck Fonds ausgeworfen. Das ist ein sehr nachahmungswürdiges Beginnen!

— In Nußdorf bei Baihingen, das eine so vortreffliche Wasserleitung sich erstellen ließ, starben vor Kurzem zwei kinderlose Eheleute, die ihr ganzes Vermögen zur Unterhaltung der dortigen Kirche vermachten; es handelt sich um 26,000 fl. Ehre dem Andenken dieser braven Leute! Wenn ähnliche Summen eine Verwendung im Interesse der Volksbildung suchen sollten, so möchten wir auf ein weiteres

Feld — auf die Gründung und Ausstattung von Volksbibliotheken aufmerksam machen. Könnten wir die großartigen Resultate, die in Amerika z. B. in Massachusetts auf diesem Wege für das Erziehungswesen erreicht worden, erzielen, so würden wir damit auch den Beweis geliefert haben, daß mit Stiftungen für Schulen ebensosehr der Hebung der Volksbildung gedient wird, als mit Stiftungen zu Gunsten der Kirche.

— Friedrichshafen, 21. Aug. Nach aus Ostende eingetroffenen Nachrichten ist Ihre Majestät die Königin dort im besten Wohlfahr eingetroffen; die Minister v. Solthert und v. Mittnacht, welche gleichfalls dort die Seebäder gebrauchen, begrüßten Ihre Majestät am Bahnhof.

— Ulm. Am 21. Aug. d. J. ist ein Vierteljahrhundert abgelaufen, daß mit der Restauration des Ulmer Münsters begonnen wurde. Der Aufwand in diesem Zeitraum beträgt 423,844 fl. 13 Kr.

— Aus Baden wird mitgetheilt, daß zu Anfang des kommenden Monats September die badischen Truppen größere Feldübungen in der Gegend von Pforzheim und Bretten vornehmen werden.

— München, 19. Aug. Der Kaiser von Oesterreich kam heute Abend nach 8 Uhr hier an und hatte im Bahnhof eine beinahe halbstündige Unterredung mit dem Fürsten Hohenlohe, worauf er seine Reise nach Wien fortsetzte.

— München, 21. Aug. Am 18. brannte, wie aus Bamberg gemeldet wird, der Ort Hemmendorf im Jggrunde bis auf zwei Häuser und die Mühle nieder. Von den Habseligkeiten der Bewohner und den Getreidevorräthen konnte nur wenig gerettet werden. Bei einem Brande in Waldbüttelebrunn bei Würzburg sind 86 Gebäude abgebrannt.

— Kreisrichter Rüdorff in Berlin ist vom Justizminister mit Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs über Aufhebung der Todesstrafe beauftragt worden.

— Königsberg, 21. Aug. In einem polnischen Dorfe nahe bei der Ortelsburger Kreisgrenze ist die Kinderpest ausgebrochen.

— Oesterreich steht vor einer wichtigen Wendung. Der Ausfall der Wahlen in Böhmen kann leicht von Einfluß werden auf den Gang der Dinge im Kaiserstaate. Das tschechische Element ist rührig, fast tumultuarijch; das Verhalten des weit überlegenen deutschen Elementes preßt dem „Fr. Blatt“ einen Ausruf tiefen Unwillens aus: Die Tschechen, deren Sieg die Reaktion in Oesterreich bedeutet, würden trotz des zweifelhaften Charakters ihrer Führer die Oberhand bekommen, „wenn die liberale deutsche Partei so sinn- und thatenlos, so vertrauensselig und selbstvergötternd wie bisher in den Tag hineinlebt.“

— Prerau in Mähren (Stadt mit 5500 Einw.) Ein großer Theil unserer Stadt liegt in Asche; 150 Häuser sind abgebrannt, der Schaden beläuft sich auf mehr als 200,000 fl.

Dänemark. Kopenhagen, 21. Aug. Die den Bestimmungen des Wiener Friedens zufolge von Preußen an Dänemark zu zahlenden 21 Millionen Reichsthaler sind jetzt abzüglich der bereits gezahlten 5 1/2 Millionen an den dänischen Bevollmächtigten Etatsrath Levi in Berlin ausgezahlt worden.

Immauer Pastillen

sch-technisches La-  
neues vorzüg-  
liches Mittel  
Paqueten zu 12

les und bewähr-  
s Kinderungsmittel  
natisimus in Pa-  
fr.

einige hundert  
Roggenstroh,  
Kleeblätter zu  
sozenhardt,  
Haberber.

haftsgeld  
liche Sicherheit bei  
einrich Zahn.

ft.	Geg. d. vor.	
	Durchschnittspreis	weniger
30	—	20
38	—	26
12	1	—
24	—	16
34	—	—
32	—	—

schwarzes 13 fr.  
schwarz.

innen Muster bei  
iler.



**Schweiz.** In Appenzell hat die Polizei einen guten Fang gemacht an einem sogenannten Fürst Obelinski, der sich auch Rosnow und Palmer nannte. Man fand in seinem Koffer mehrere in Ragaz und Bregenz abhanden gekommene Gegenstände, ferner 5690 Franken in Gold, 700 fl. in südd. Papiergeld und 2 russische Bankbilletts. Im Freihof hatte er noch eben einer Engländerin 2000 Fr. entwendet. — Die Beschreibungen der von den ausgetretenen Flüßsen des obern Wallis (Visp, Saas, Saltine, Gamsa, Rhone, Torrent, Borgne, Usenz) verursachten Verheerungen sind gräßlich. Die Simplonstrafe ist noch nicht wieder hergestellt.

**Frankreich.** Für die Legung eines unterseeischen Kabels zwischen Frankreich, Korsika und Algerien, sowie dem Isthmus von Suez ist soeben die Konzession an den Direktor der Journale, der Posten und der Telegraphen erteilt worden, und es wird sich nun eine franko-afrikanische Kabelgesellschaft auf Aktien bilden.

**England.** London, 21. Aug. Bei Alandulos (Wales?) fand ein gräßlicher Eisenbahnzusammenstoß statt zwischen einem Personenzug und einem Petroleumzug. 23 Menschen sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, viele Verwundungen.

**Amerika.** Man erwartet in nächster Zeit das Ausbrechen eines Konfliktes der Vereinigten Staaten mit Mexiko, dessen Ursprung im Jahr 1866 zu suchen ist. Seit dieser Zeit nämlich haben mexikanische Grenzbewohner häufige Einfälle nach Texas gemacht und große Quantitäten Vieh weggetrieben — angeblich etwa 250,000 Stück. Nachdem die Eigenthümer lange Zeit vergeblich militärische Hilfe von der Regierung der Vereinigten Staaten verlangt hatten, überschritten sie die Grenze und ermordeten mehrere Räuber. Man erwartet nun, daß Juárez mit einer Entschädigungsforderung hervortreten werde. Inzwischen behalten die Viehbesitzer von Texas ihre militärische Organisation bei und haben, wie verlautet, bereits Verstärkungen aus New-Orleans erhalten.

— Die Einwanderung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich nach amtlichen Ermittlungen vom 1. Oktober bis 31. November 1867 auf 61,739 Köpfe. Die Mehrzahl der Einwanderer, 41,737, stand im Alter vom 15. bis 40. Jahre; unter 15 Jahren waren 12,303, über 40 7699. Dem männlichen Geschlecht gehören 35,302, dem weiblichen 26,437 an; besonders überwiegend ist das männliche Geschlecht in der Altersklasse vom 15. bis 40. Lebensjahre (mit 25,078 gegen 16,659 Personen weiblichen Geschlechts) vertreten. Am stärksten war die Einwanderung aus Deutschland, 31,600 Personen; dann folgt Großbritannien und Irland mit 24,512, Frankreich mit 1868 Köpfen.

**Seltene Fügung.**

(Fortsetzung.)

Der Oberbürgermeister übergab sein Kind der Mutter und dem Bruder, er sagte seinen Mitbürgern, daß Alles geschehen werde, was zur Entdeckung der schauerhaften That führen könne und hat sie, ruhig nach Hause zu gehen. Während er sprach, rannen heiße Thränen über die Wangen des ehernen Mannes, den man noch nie hatte weinen sehen.

Oben an der Thüre seines Zimmers kam der Medizinalrath Schäfer dem Oberbürgermeister entgegen, er versicherte, Julia werde sich bald wieder körperlich erholen und berichtete abwechselnd mit Christiane, welche herbeigerufen ward, Näheres über den schrecklichen traurigen Vorfall.

Christiane hatte sich, nachdem ihre Herrschaft sich auf den Weg gemacht hatte, in ihr Stübchen gesetzt, um, wie sie sagte, anzubessern. Der Kutscher war mit den Pferden fortgeritten, um auf Befehl des Oberbürgermeisters sie einem benachbarten Freunde auf zwei Tage zu leihen. Leonore, die Köchin, hatte erzählt, daß sie ihre verheirathete Schwester besuchen werde. Christiane hatte sie von ihrem Fenster aus fortgehen sehen.

Nachdem die Daheimgebliebene zur Mittagszeit ihr Mahl verzehrt gehabt habe, sei sie eingeschlafen, weil es so still und heiß gewesen. Endlich sei sie erwacht, bei der Stille in dem großen Hause, wo jeder Schritt schalle, seien ihr Tritte auf dem Gange fast unheimlich vorgekommen, aaber dennoch habe sie sich nicht von der Furcht beherrschen lassen, sondern sie sei rasch aufgesprungen und habe sich auf den Treppen und Gängen umgese-

hen, auch gerufen: „He, ist Jemand da?“ Allein sie habe keine Antwort erhalten, auch Niemand gesehen. Jetzt sei ihr eingefallen, daß sie jeden Nachmittag einmal bei Doktor Burke nachzufragen habe, ob er vielleicht eine Besorgung für sie habe, sie sei also in sein Zimmer gegangen und habe ihn in seinem Lehnsstuhl liegen sehen, blaß, mit gebrochenen Augen, mit Blut bedeckt. Dennoch habe sie nicht die Bestimmung verloren, sondern sie habe rasch zum Fenster hinaus einem Vorübergehenden zugerufen, er möge augenblicklich zum Medizinalrath Schäfer gehen und ihn herbringen, dann habe sie versucht, das Blut zu stillen, aber vergebens.“

Schäfer fügte hinzu, daß er sofort in Begleitung seines Sohnes in das Haller'sche Haus geeilt sei und den theuern Freund völlig todt gefunden habe. Er habe, da er nichts für Burke mehr zu thun im Stande gewesen sei, das Gemach abgeschlossen und der vor Schreck erkrankten Christiane beigestanden, welche abwechselnd Lach- und Thränenkrämpfe gehabt habe.

Der Oberbürgermeister, obgleich auf das Tiefste erschüttert, hatte doch seine äußere Fassung wieder erlangt und begab sich mit dem Medizinalrath und einigen Gerichtspersonen, denen Ernst sich angeschlossen, auf den Schauplatz der blutigen That.

Beim Anblick des geliebten Todten stießen des Oberbürgermeisters Thränen auf's Neue und Ernst schluchzte laut. Selbst die Gerichtspersonen waren tief ergriffen und beklagten den Tod Burke's als großen Verlust für die Stadt.

Das Gemach, welches Burke bewohnt hatte, befand sich in bester Ordnung; auf dem Schreibtische, an welchem er geessen hatte, und wo noch der Leichnam in den Stuhl zurückgelehnt lag, — da der Medizinalrath keinen Grund gehabt hatte, die Stellung des Leichnams zu verändern — zeigte sich ein halbfertiges Briefchen, daneben ein Couvert, überschrieben: „An Herrn Pedraglia“. Der Inhalt des Briefes war:

„Welchen Grund Sie auch haben mögen, mit mir nur am dritten Orte zusammentreffen zu wollen, so habe ich doch nichts gethan, was Sie mögen Sie immerhin Abneigung gegen mich haben, zu Groll gegen mich berechtigte. Lassen Sie uns als vernünftige Männer, frei von Leidenschaftlichkeit und Vorurtheil —“

Hier war der Schreiber des Billets offenbar unterbrochen worden, Ernst hielt das Briefchen für eine Einladung an Pedraglia. Schwieg jedoch; der Oberbürgermeister stieß einen Ausruß des Staunens und Schreckens aus, als er neben dem Papierkorbe auf dem buntgestrickten Teppich, neben Blutsflecken, den ihm wohlbelannten italienischen Dolch Pedraglia's sah, das Erbtheil der Italienerin.

Eine Gerichtsperson hob den Dolch auf, er wurde zu dem Briefe und dem Couvert gelegt; dann bemerkte man, daß die Thüre des großen Wandschranks nur angelehnt war. Sofort wurde nachgesehen, ob vielleicht sich hier eine Spur des Mörders vorfinden würde, aber auch in dem Schrank schien kein Gegenstand nur leise verrückt. Das Taschenbuch des Ermordeten enthielt zweihundert Thaler in Papieren, ein Säckchen war mit preussischen Thalerstücken, ein anderes mit Guldenstücken gefüllt und fest zugebunden; ob Burke mehr Geld in dem Schrank gehabt haben konnte, war schwer auszumitteln, indem er über seine Einnahmen und Ausgaben, wie er selbst oft gesagt hatte, niemals Buch zu führen pflegte. Er gab oft und viel, wer konnte wissen, ob sich nur die vorgefundene Summe oder mehr in dem Schrank befunden hatte, als die That geschehen war.

Ein Metzgerlehrling in Berviers schrieb an seine Eltern: „Es gefällt mir hier sehr gut, mein Meister hat mir schon die Haut abziehen lassen, und mir gesagt, wenn ich so fortführe, so würde er mich zu Ostern schlachten lassen. Neues weiß ich nicht zu schreiben, als daß es mir gut geht, und daß man neulich im Walde zu Polleur einen Mann an einem Baume hangen gefunden hat, ich hoffe mein Brief wird Euch ebenso finden.“

Euer dankbarer Sohn Jean.“

Ein Kranker wurde von seinem Freunde, der ihn besuchte, gefragt, ob er vielleicht ein Testament machen wolle? „O nein,“ sagte der Kranke, „unser Herrgott hat zwei Testamente gemacht (das alte und das neue) und keines — wird gehalten!“